



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 54 1457-1609 Verwaltung des Amts Unna bis zum Anfang des 17. Jh.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

burgermestere, rede, burgere und ingesetene alle gemeynliche der stad Unna vursch(reven), dat wii van geheite und bevele unnes gnedigen leyven junchern vursch(reven) de vursch(reven) wesselinghe und overdrach bewilliget und consentiert hebn, so vele unns de antreffen sin off antreffen mogen werden. Unschedelich uns doch an unnen privileiien, breyven, rechten und des unnes und an den vreden tusschen unnen gnedigen leyven heren und junchern, ritterschop und steden des landes van der Marke gegeben, allet in erer vullermacht to bliven, gelich de breyve darover gegeben dat utwysen, dan so vele des up de helffte des landes van der Marke unsem gnedigen leyven hern vursch(reven) vorandersatet is, allet na lude der wesselbreyve vursch(reven) und sunder all argelist. Und dis to getuge der warheit heb wii burgermestere und raid der stad Unna vursch(reven) unser stades ingesegel an dussen breyff doyn hangen.

Gegeben in den jarn unns hern dusent veirhundert seven und vifflich up den dinxdach na dem sundage Letare.

Anhängend ein sehr schöner Abdruck des großen Stadtsiegels (= Westf. Siegel II Taf. 73 nr. 2).

54. — 1457—1609.

Verwaltung des Amtes Unna bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts.

a) 1457 April 21: Herzog Johann I. von Kleve bestellt Lubbert Lorc zum Amtmann.

1. Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 172^b und 176^b. 2. inseriert im stark beschädigten Originalrevers des Lubbert Lorc vom gleichen Tage, ebenda: Klev.-Märk. Urk. nr. 1372.

[1] Nachdem Herzog Johann mit seinem Oheim Gerhard von Kleve, Grafen zur Mark, einen Vertrag (wisselinghe) geschlossen hat⁹¹, wonach neben anderen Teilen des Landes zu der Mark ihnen beiden gemeinsam gehören sollen (ongesondert malck geliick half hebn sullen): das Schloß zur Mark sowie die Städte und Ämter Unna und Ramen, was alles nach Graf Gerhards Tode an Herzog Johann zum Alleinbesitz fallen wird; nachdem darnach die Ämter Unna und Ramen durch Graf Gerhard zur einen Hälfte an den Bastard Everd von der Mark für 300 oberländische rheinische Gulden, zur anderen Hälfte an (Heinrich) Ralf gen. Mutken für 600 Gulden verschrieben worden sind⁹², Herzog Johann aber diese letztere Hälfte einlösen und von sich aus einen Amtmann darüber setzen will, wozu ihm Lubbert Lorc 600 Gulden vorgeschossen hat, von denen Mutken 550 und Graf Gerhard 50 Gulden erhalten hat: so bestellt Herzog Johann den genannten Lubbert Lorc zu seinem Amtmann zunächst über seine Hälfte der Städte und des Amtes von Unna und Ramen

⁹¹ 13. Januar 1456; vgl. o. nr. 53.

⁹² Die Reverse der beiden s. o. nr. 53.

ſowie des Schloſſes zur Mark, nach Ableben Graf Gerhards aber über das Ganze unter ſehr ausführlichen Bedingungen und Vorſchriften. [2] Also dat hii dat vursch(reven) onse ampt myt herrlicheiden, gerichtten ind paelen, vurpaelen, wiltbaenen, vischerien, vrechtten ind anders myt aller oeren tobehoeringe ind oick unse slot Marcke mit synen graven, vestenissen ind toebehoer allet na siinre macht ind bester witschap truweliken sonder argelist hueden ind verwaeren sall tot beste ind behoiff onser ind na onser doit onser erven ind nakomelingen, hertougen van Cleve ind graven van der Marcke. [3] Ind Lubbert vursch(reven) sall bynnen denselven onsen steden ind ampten malck gericht ind recht laitien wieder vaeren, ast geboirt, ten were dat wij oen anders bevelende wurden, ind hey en sall nymant bynnen den ampt onredeliken mit dienst off anders besweren. [4] Ind unse broicken, die uns dair vervallen off verschynende werden, sall hey truweliken tot unser behoiff in voirderen ind by unsen rentmeister aldair fliten ind uns rekenynge ind bewys dairvan doin, ast geboirt. [5] Mer onse renten, opkomyngē ind vervalle, die onse rentmeister aldair van onser wegen in bevele heiff, en sall hie sich nyt onderwijnden, meer onser rentmeister dairmede tot onser behouff laeten bewerden, doch also, dat hii onsen rentmeister behulplich wesen sall tot onsen renthen, opkomingen, schattingen ind vervallen in synen ampt, tot onsen behouff uyt to manen, ind ons dairby helpen behalden, so ducke des noit geboirt. [6] Ind van brocken, die nyt baven viiff marcke des payments aldair en draigen, sall Lubbert vursch(reven) den teynden penninck hebn; mer brocken an liiff treffende off, broeckten ons eyn stat off gemeynthe aldair, die brocken en sal hey nyet slyten dan by onsen sunderlingen weten ind wille ind dairaff en sall hii den tyenden penninck nyet hebn. [7] Voirt so en sall Lubbert vursch(reven) ons geyne vede maken noch laitien maiken uyt onsen steden, ampt noch slait vursch(reven) noch sich myt veden dair uyt noch in behelpen buyten onsen sunderlingen weten ind wille; dan aff yemant an onse slot, stede off ampt vursch(reven) tastende wurde myt veden off gewalt, dat sall hie na siinre macht truweliken beschudden ind dairaff sullen wii siine hoiff here wesen gewyns ind verluys as andere onse amptlude. [8] Oick en sall Lubbert vursch(reven) bynnen den vursch(reven) onsen ampten nymant einighen burchlickē buwe laitien begriipen off maiken, ten sii bii onsen sunderlingen weten ind wille. [9] Voirt sal hii ons, as wii des an oen gesynnen, truweliken helpen myt veden op alre malck, dair wy des gesynnen werden, uytgescheiden dair men des na luyde der wisselbreve ind des burchfreden, statfreden, lantfreden ind vreden van dem lande van der Marke nyet opdain en mach; ind der veeden sullen wii siin hoiff here wesen gewyns ind verluys as andere onse amptlude.

[10] Für die von Torck zur Einlösung des Amts vorgehoffenen 600 Gulden erhält dieser jährlich 42 Rth. Zinsen aus den Einkünften des Amts, je zur Hälfte zahlbar durch die beiden Amts-Rentmeister des Herzogs Johann und des Grafen Gerhard. Torck darf den Vertrag unter Einhaltung einer halbjährigen Kündigungsfrist nur dann aufkündigen, wenn diese Zinszahlung nicht pünktlich erfolgt (versuymlick wurde, also dat eyn termijn den anderen vervolgeden), während dem Herzog die Kündigung jederzeit zu steht. [11] Als Entschädigung für seine Tätigkeit (umb dat ampt to berijden ind to verwaeren) erhält Torck von dem Rentmeister jährlich 50 Gulden und 25 Malter Hafer Unnaisch Maß. [12] Weiterhin folgen Abmachungen über die Haltung von vier weyrachtige mann auf dem Schloß zu Mark und über die Garten-nutzung daselbst; ferner über die Verwaltung des Amtes Hamm und über die Verpflichtung des Torck zu besonderem Dienst für den Herzog; schließlich über eine Restschuld von 624 Gulden aus einer Abrechnung wegen des Schlosses zu Dülmen für die Jahre 1455 und 1456.

1457 Donnerstag nach Ostern.

b) 1467 August 24.

Herzog Johann I: Benachrichtigung über die Ernennung des Jaspas Torck zum Amtmann über die Städte Unna und Kamen und das Amt Unna an Stelle seines verstorbenen Vaters Lubbert Torck.

Zwei Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 6 (5) Bl. 109 und nr. 5 (6) Bl. 162.

Wij laiten weten v onsen rentmester, burgermeister, rait, burgeren, ingesetenen onser stede Unna ind Camen ind vort onsen gemeynen ondersaiten ind vroenen onss ampts van Unnae sementlick ind ylken bisonder: Also wilner Lubbert Torck, die dair onse amptman was, kortzleeden gestorven is, dat wij dairomb Jaspas Torck, des vurs(creven) Lubbertz soen, onsen amptman aever onse stede Unnae ind Kamen ind aever onse ampt van Unnae bis tot onsen wederroepen gesat ind gemackt ind oen dat bevaelen ind bevelen avermitz desen brieff, dair op ons dieselve Jaspas huldonge ind eyde van truwen gedain heiff, alst gebuyrt. Bevelen dairomb v allen ind yglicken bisonder, den vurs(creven) Jaspas vur onsen amptman, as vurs(creven) is, to halden ind oen van onser wegen gehoirsam ind gevolgich to wesen, als gewoentlick ind geboirlick is, bis wij v dairaff anders bevelende werden. Oirkonde unss segels hijr beneden gedrukt. Gegeven in den jair onss heren duysent veirhondert seven ind sestich up sent Bartholomeus dach apostels.

c) 1493 Nov. 14.

Herzog Johann II. ernennt auf Bitte seines Bruders des Dompropst Philipp von Kleve und der Mark den Thys van Aldenboichem zum Amtmann „aver unse stede ind ampt van Unna ind Camen“, umschreibt seine Befugnisse und Pflichten und knüpft die Aufhebung der

Stellung an die Rückzahlung von 600 oberl. rheinl. Gulden, die jener zur Ablösung des Amtes an Jasper Lork bezahlt hat⁹³.

1493 Donnerstag nach St. Martin.

Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 145 und nr. 8 Bl. 131.

d) 1497 Dez. 4.

Herzog Johann II.: Pfand-Verschreibung des Amtes Unna und Ramen an Thys von Aldenbochum, der dem Jasper Lork, den wy nu umb syner ungehoirsamheit will van unsen ampt van Unna ind Camen untsetzen, die 600 Gulden Pfandsomme für das Amt zurückgezahlt hat⁹⁴.

1497 Barbarae virginis.

Zwei Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 181 und nr. 8 Bl. 161.

e) 1506 Nov. 2.

Herzog Johann II. teilt den Richtern, Bürgermeistern und Rat der Städte sowie den Frohnen und Untersassen des Amtes von Unna und Ramen mit, daß er dem Amtmann zu Bochum Joh. v. Aldenbochum die Verwaltung der Ämter Unna und Ramen in statt und von wegen der Kinder seines Bruders Thys v. Aldenbochum⁹⁵ aufgetragen hat.

Montag nach Allerheil. (15)06.

Zwei Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 9 Bl. 110 und nr. 10 Bl. 125.

f) 1511 November 10.

Herzog Johann II. benachrichtigt die Städte Unna und Ramen von der Ernennung des Dirick v. d. Recke thor Heiden zum Amtmann zu Unna und Ramen⁹⁶.

Abschrift im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 20.

g) 1539 November 8.

Herzog Wilhelm benachrichtigt die Amtseingefessenen, daß Dirick v. d. Recke zum Amtmann des Amtes Unna ernannt worden ist⁹⁷.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 13 Bl. 3.

⁹³ St. Urf. v. 24. Februar 1494 (Verschreibung des Brunshofs zu Ulferssen) ist Thys v. Aldenbochum damals im Begriff, die Tochter Katharina des Jasper Lork zu heiraten.

⁹⁴ Jasper Lork ist auch nach der Urkunde von 1493 anscheinend noch weiter Amtmann geblieben, da er noch im November 1496 als solcher erwähnt wird (Sacomblet IV 473f.).

⁹⁵ Dieser wird zuletzt im April 1505 erwähnt (s. die Liste der Drostten u. Amtmänner im Anhang nr. 2).

⁹⁶ Vgl. hierzu die Urkunde v. 21. Juni 1517 (22. Juni 1516), s. u. nr. 72. — Am 8. Okt. 1512 siegelt D. v. d. Recke für die Witwe des verstorbenen Thys v. Aldenbochum. (St. A. Münster: Mfr. II 119 p. 71.)

⁹⁷ Die weiteren Angaben (Bestallungen v. 1580 Jan. 20 u. 1609 Aug. 24) s. in der Liste der Drostten u. Amtmänner im Anhang nr. 2.

55. — 1462 August 12. — Privilegienbestätigung.

Herzog Johann I. bestätigt den Bürgern zu Unna alle Rechte, die ihnen sein Großvater (alde oem) Graf Engelbert III. von der Mark, sein Vater Herzog Adolf II., sein Großvater (alder vader) Graf Adolf III. (I.) von Kleve und der Mark und seine Vorfahren (onse alderen) verliehen haben⁹⁸.

1462 Donnerstag nach St. Laurentius.

Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 6 (5) Bl. 74 und nr. 5 (6) Bl. 95. — Druck: Steinen II 1306, angeblich nach Original.

56. — 1470 Sept. 24.

Herzog Johann I. verspricht, daß die Beisteuer, die Ritterschaft, Städte und Land von der Mark ihm für die Einlösung der Gefangenen von der letzten Geldrischen Fehde⁹⁹ geleistet haben, der Stadt Unna an ihren Rechten, Freiheiten und Gnaden nicht nachteilig sein soll.

1470 feria II^a post Matthei ap.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 6 (5) Bl. 198.

57. — 1476.

Statuten-Auszug¹⁰⁰ betr. das Recht zum Rücktritt bei Grundstücksverkäufen.

Abschrift des 18. Jh. (aus einem alten Unnaischen Stadtbuch) im St. A. Münster: Klev.-Märk. Landesarch. 80. 69.

Extractus statutorum Unnensium de aō 1476.

Item, wey erffhafftig guidt den avendt köffte offte verköffte, wem die koip des negesten tager rawede darna, dey mag den wynkoip bethalen vor der none und wesen des kopes oder verkopes damit entschlagen.

58. — 1478 Februar 20.

Statut (burkore) betr. Weinapfmonopol der Stadt und Weinapf-Ordnung.

Original (Chirograph) auf Papier im St. A. Münster: Depof. Unna.

[1] To weten, so alss overmitz dem sittenden rade, dem olden rade, gilde und gemeynheit eyndrechtliken overgekomen und myt eynem burkore gesloten is, dat de stad selven wyntappen sall und anders neymant hijr en bynnen, dar de rad dan dyt jar vere to wynheren to gekoren hevet, de dey wyne sullen helpen besorgen van der stad wegen sunder eren schaden und to ifliken verdel jars op ere eyde, sey dem rade gedain heben, rekenschupp van dem wynteppey entfangen van hovetgude, wynnunge und scise und dem rade dar vort van reken, als men dat van en eyschet; und de vere

⁹⁸ Der Text ist im wesentlichen gleichlautend mit der Privilegienbestätigung Herzog Adolfs II. vom 7. Juni 1398 (f. o. nr. 30).

⁹⁹ Vgl. dazu Steinen I S. 384ff. und II S. 1143.

¹⁰⁰ Beilage D zu einem Memorial v. 1750; f. u. nr. 137.